

Oberwasser. Wenn in einem Gerinne oder in einem fließenden Wasser ein Schüs oder eine Schleuse angebracht wird, die es möglich macht, eine Verschiedenheit in der Höhe der Wasserstände zu erzeugen, so nennt man dasjenige Wasser, welches sich, von seinem Ursprunge angerechnet, vor dieser Vorrichtung befindet, das Oberwasser, weil es möglich wird, durch den angegebenen Einbau den Spiegel desselben höher zu legen, als den des unterhalb desselben befindlichen Wassers. Letzteres wird mit dem Namen: Unterwasser, belegt.

Wenn in der Nähe eines Bauplazes ein fließendes Wasser sich befindet, welches eine Vorrichtung erhielt, vermöge welcher ein Unterschied zwischen dem Spiegel des Ober- und Unterwassers herbeigeführt wird, so muß genau beurtheilt werden, welcher Wasserspiegel seinen Einfluß auf die Baustelle äußern wird, um nach dem bezüglichen die nöthigen Anlagen zu machen.

Observatorium oder Sternwarte. Ein Gebäude, welches eine solche Lage und Einrichtung erhalten hat, daß man in demselben den Lauf der Gestirne beobachten kann. Was näher dabei zu beobachten, überschreitet die hier gesteckte Grenze.

Ochsenauge nennt man ein Fenster mit einer runden oder ovalen Fensteröffnung.

Ochsenhorn ist ein wenig gebräuchlicher Ausdruck für ein Gewölbe oder einen Bogen, bei welchen ein Widerlager bedeutend niedriger als das andere liegt.

Ochsenstall. Ein Stall, in welchem Ochsen stehen. Seine Einrichtung ist von der der übrigen Rindviehställe (s. d. A.) nicht verschieden.

Ocker. Eine metallische Erde, die zum Malen und Färben am häufigsten gebraucht wird. Sie kommt in sehr verschiedenen Tönen vor, von denen gelb, braun, auch lila die gewöhnlichsten sind. Gebrannt giebt der Ocker eine mehr dunkelbraune Farbe.

Octastylös. Ein Tempel, welcher in der vorderen Fronte acht Säulen hat. Vitruv giebt den Hermogenes als Erfinder des Octastylös an, welches Wort er gleichbedeutend mit Pseudodipteros (s. d. A.) nimmt.

Ofen nennt man allgemein jede Vorrichtung, die zum Zwecke hat, einen außerhalb befindlichen Raum, gewöhnlich den, in welchem sie sich befindet, zu erwärmen. Ferner aber auch eine solche, in welche Gegenstände, um sie zu backen, zu braten, zu brennen, zu schmelzen u. s. w., gebracht werden.

Nach diesen verschiedenen Zwecken entstehen in der Zusammensetzung mit Ofen die Benennungen:

Stubenöfen, Backöfen, Bratöfen, Brennöfen, Kalköfen, Ziegelöfen u. s. w., worüber das Nähere in den verschiedenen Artikeln nachzusehen ist.

Ofeneisen nennt man die von plattem Eisen gefertigten Stäbe, welche etwa $1\frac{1}{2}$ " breit, $\frac{1}{4}$ " dick sind und bei dem Setzen des Ofens gebraucht werden, um darauf die horizontalen Decken, die aus Dachsteinen gebildet werden und die verschiedenen Züge im Inneren trennen, zu verlegen. Nach der Größe der Züge sind die Ofeneisen 18 bis 20" lang. Bei ihrer Verwendung ist dafür Sorge zu tragen, daß sie, wenn sie durch das Erhitzen länger werden, sich nicht krümmen oder die Wände des Ofens aus einander treiben. Sie müssen daher nicht an ihren Enden scharf vermauert sein, sondern einen Spielraum von einigen Zollen behalten, welche das Großerwerden gestatten.

Ofenfundament. Ein Fundament unter einem Ofen. Stubenöfen erhalten nur in den unteren Stagen Fundamente, die entweder bis zum guten Baugrund hinabgeführt werden, oder sich auf den Gewölben des Souterrains befinden. In den Stagen, wo die Ofen auf den Stagenbalken stehen, werden keine besondere Ofenfundamente angefertigt.

Ofenheerd. Die Stelle im Ofen, wo das zum Heizen desselben erforderliche Feuer angezündet wird. Soll nicht nur Holz, sondern auch Torf oder Kohlen in einem Ofen gebrannt werden, so muß der Heerd durch einen Kest ersetzt werden, damit von unten die Luft durch das Brennmaterial hindurch streichen kann.

Ofenkachel, siehe Kachel.

Ofenloch nennt man die Oeffnung, von welcher aus das Heizen bewirkt wird, nicht diejenige, durch welche der Rauch entweicht, und welche richtiger Rauchloch genannt werden muß.

Ofennische, siehe Nische.

Ofenplatten sind eiserne Platten, die in die Ofen eingesetzt werden, theils um auf denselben Gegenstände zu erwärmen, theils um durch sie eine schnellere Hitze dem Zimmer zuzuführen.

Ofenröhre nennt man den Kanal, welcher bei einem Stubenofen diesen mit dem Schornstein oder der Rauchröhre verbindet. Die Länge dieses Kanals hängt natürlich von der Entfernung ab, in der sich der Ofen vom Schornstein befindet, wobei indes zu bemerken ist, daß eine bedeutende sehr bald Einrauchen herbeiführt.

Die Ofenröhre wird gewöhnlich aus Eisenblech mit einem runden Querschnitt von 8—10"